

Ergebnisse des Workshops Milchviehhaltung im Rahmen des Echemer Dialogs am 17.03.17



17 Teilnehmer*innen: u.a. Landwirt*innen, Studierende, Lehrer*innen, Vertreter der LWK

Methode Worldcafé: Vier Tische mit je einer Leitfrage, dazu dann Brainstorming und Diskussion: Jede*r Teilnehmer*in setzt sich an einen der vier Gruppentische, gemeinsam mit dem/der Moderator*in wurde dann 10 Minuten lang zu der entsprechenden Leitfrage diskutiert. Nach 10 Minuten wechselten die Teilnehmenden die Tische, sodass sich an allen Tischen immer neue Gruppenkonstellationen bildeten. Der/die Moderator*in hatte die Aufgabe, die genannten Punkte auf der beschreibbaren Tischdecke zu dokumentieren, die Diskussion zu strukturieren und die besonders wichtigen Punkte herauszustellen, um diese beim anschließenden Stallrundgang wieder aufgreifen bzw. klären zu können.

Ergebnisse an den 4 Tischen:

1. Was braucht eine Milchkuh, damit es ihr gut geht?
Geeignete Stallausstattung, gute Betreuung durch Landwirt*in, Kontakt zu Artgenossen
Kritische Punkte: Hörner, Weidegang, Trennung Mutter und Kalb
2. Welche Faktoren spielen für die Wirtschaftlichkeit eines Milchviehbetriebs eine Rolle?
Div. Kostenpunkte, Planungsunsicherheit bzgl. Investitionen, Milchpreis-Diskussion, Umwelteinflüsse, Restriktionen, ggf. mehrere Standbeine, Motivation, Bedeutung von Leidenschaft für den Beruf
Kritische Punkte: Milchpreis/Schuldfrage, belastende Auflagen, fehlende Vergütungen für Anstrengungen im Umwelt- und Tierschutz, Betriebsgröße nicht ausschlaggebend

3. „Meine Milch“ – Welche Ansprüche haben Sie als Verbraucher*in an die Milcherzeugung?
 Tierwohl, Qualität, Regionalität, Faire Preise, Transparenz über Produktionsbedingungen
 Kritische Punkte: Verbrauchertäuschung insb. bei Bio-Milch befürchtet

4. Welche Funktionen erfüllt die Milch-/Landwirtschaft neben der Erzeugung von Lebensmitteln?
 Umweltauswirkungen, Erhalt von Kulturlandschaften, Tradition und Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung im ländlichen Raum
 Kritische Punkte: bzgl. Umweltschutz sowohl positive als auch negative Sichtweisen auf die Landwirtschaft, Wertschätzung von Lebensmitteln durch Kontakt zur Landwirtschaft
 - ➔ Während der Diskussionen wurde von den Landwirt*innen an allen Tischen häufig der finanzielle Aspekt ins Spiel gebracht. Es wurde deutlich, dass es in einigen Punkten nicht am Willen der Landwirt*innen, sondern an fehlenden finanziellen Möglichkeiten scheitert, mehr auf Verbraucherwünsche einzugehen.
 - ➔ Die Atmosphäre der Gespräche war sehr offen. Es wurde deutlich, dass einige Verbraucher*innen nur sehr wenig Wissen bzw. teilweise falsche Vorstellungen von der heutigen Landwirtschaft haben. Das Interesse an Aufklärung war jedoch groß und so konnten einige Punkte direkt an den Gruppentischen geklärt werden.

Beim ca. 1,5 stündigen **Rundgang durch Boxenlaufstall, Melkstand und Kälberstall** konnten insb. Fragen zur Haltung der Tiere und den häufig genannten Tierwohlaspekten geklärt werden. Nach einer Abschlussrunde schrieben alle Teilnehmer*Innen stichwortartig auf Kärtchen, was sie sich für die Milchviehhaltung der Zukunft wünschen.

5. Abschluss: Die Milchviehhaltung der Zukunft – Was sind Ihre Utopien?
 Sortiert nach Anzahl der Nennungen
 Faire Preise, Aufklärung und gegenseitiges Verständnis, Tierwohl, Transparenz, weniger bürokratische und gesetzliche Hindernisse, Wunsch nach gentechnikfreier Produktion, Respekt vor Tier und Produkt, Zweinutzungsrassen statt Hochleistung, Regionalität
 - ➔ Häufig Verknüpfungen zwischen den einzelnen Aspekten (z.B. Zusammenhänge zw. Tierwohl und finanzieller Lage werden erkannt)
 - ➔ Hauptthemen: faire Preise, engere Beziehung Verbraucher*in/Landwirt*in, Tierwohl